Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **51 (1996)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

KULTUR UND POLITIK

Nr. 1 / 1996

Zeitschrift für organisch-biologischen Landbau, gesunde Ernährung und ganzheitliche Lebensführung. Mitteilungsblatt des Zentrums Möschberg, der Bio-Gemüse AVG Galmiz und der Biofarm-Genossenschaft Kleindietwil

DER SAFT, DER
überbeschäftigten Müttern
KRAFT SCHAFFT.

BIO-STRATH®
Aufbaupräparat

...nicht von ungefähr erfolgreich in über 40 Ländern der Welt!

Aufzeichnungspflicht befriedigend erfüllt?

Die drei NEBIKER-Buchhaltungssysteme aus dem Wirz Verlag sind

- einfach
- übersichtlich
- bewährt
- revisionsfähig
- von den Steuerbehörden anerkannt

Kontenbuchhaltung, 10. Auflage **Fr. 74.–**
für grössere und vielseitige Betriebe

Kolonnenbuchhaltung, 6. Auflage **Fr. 69.–**
für mittlere Betriebe

Buchhaltung für einfache Betriebe **Fr. 58.–**

Anleitung und Formulare für Jahresabschluss und betriebswirtschaftliche Auswertung inbegriffen.

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder direkt bei: Buchhandlung Wirz AG
Graben 32, 5001 Aarau
Telefon (062) 822 21 71 oder
Fax (062) 824 77 57

Biotta
Garantie für biologischen Anbau

Seit über 30 Jahren setzt sich die Biotta AG für den biologischen Landbau ein.

Biotta AG 8274 Tägerwilen Telefon 072/69 15 15

Inhalt

Persönlich 3

Kultur
50 Jahre – ein Rückblick 4

Politik
Entwurf zu einer neuen Bundesverfassung 6
«Mehr Markt» – und dann? 7
Milliardengrab Europa 8
Bioland Schweiz – zum Nulltarif nicht möglich 11

Landbau
Verantwortung hat zwei Gesichter 12
Sterben Österreichs Wein- und Obstbauern aus? 12
Pestizide greifen das Leben an 13
Warum? 15

Möschberg
Wohin gehen wir? 16
Dieses Projekt ist mir ans Herz gewachsen 17

AVG
Die BIOGEMÜSE AVG hat sich neu organisiert 18
Die AVG: Eine bäuerliche Selbsthilfeorganisation wird 50jährig 20

Mitgeteilt
Träume vom Sommergarten 96 21

Biofarm
Eine Bio-Metzgerei in Basel 22

In eigener Sache
Erneuerung des Abonnements 23

Veranstaltungen 24

Gedruckt auf chlorfrei hergestelltem Papier

KULTUR UND POLITIK

51. Jahrgang, Nr. 1/Januar 1996

Zeitschrift für den organisch-biologischen Landbau, gesunde Ernährung und ganzheitliche Lebensführung.
Mitteilungsblatt des Zentrums Möschberg, der Bio-Gemüse AVG Galmiz und der Biofarm-Genossenschaft Kleindietwil.
Erscheint 6mal jährlich Mitte der ungeraden Monate.

Redaktionsschluss: 15. des Vormonats

Herausgeber und Verlag:
Schweizerische Bauernheimatbewegung; Bio-Gemüse AVG; Biofarm-Genossenschaft

Adresse: «KULTUR UND POLITIK»
Postfach 24, CH-4936 Kleindietwil
Telefon 063 56 11 27 oder 56 20 10
Telefax 063 56 20 27, PC 30-3638-2

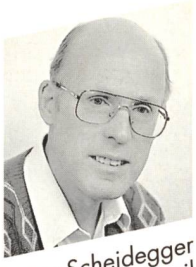
Redaktion: W. Scheidegger, Madiswil

Ständige Mitarbeiter:
Prof. F. Braumann, Köstendorf bei Salzburg; Gerhard Elias, Hinwil; Hansruedi Schmutz, Aarberg; Niklaus Steiner, Dagmersellen

Abonnement:
Jährlich Fr. 40.–

Druck: Druckerei Jakob AG
CH-3506 Grosshöchstetten

Persönlich



Werner Scheidegger
Madiswil

Liebe Leserin, lieber Leser,

Meine Mitarbeiter haben mir ein Buch zu Weihnachten geschenkt mit der Empfehlung, besser nicht vor dem Einschlafen darin zu lesen. Sein Titel: Der Wahn des Machbaren. Das Buch ist 1990 gedruckt worden und gibt somit möglicherweise schon nicht mehr den allerneusten Stand der Technik wieder. Die Titel einzelner Kapitel vermitteln bereits den Vorgeschmack dessen, was der Autor beschreibt: «Massgeschneidertes Leben», «Kolonialkrieg gegen die Natur», «Neuer Mensch aus der Retorte», «Je ärmer die Natur, desto reicher die Konzerne» usw.

Als Laie kann ich nicht alles nachvollziehen, was die Gentechnologen über ihre Arbeit, ihre Beweggründe, ihre Einschätzung der Möglichkeiten und Risiken zum besten geben. Je länger ich mich aber in die Materie vertiefe, desto klarer wird mir, dass dieses Nachvollziehen-Können gar nicht nötig ist.

Da werden -zig Milliarden öffentlicher und privater Forschungsgelder aufgewendet, um Erdbeeren frostresistenter, Kartoffeln herbizidresistent zu machen, Tieren artfremde Eigenschaften anzuzüchten, ihre natürliche Leistungsfähigkeit ins Unermessliche zu steigern. Nichts und niemand ist vor dem Zugriff der Genklempner mehr sicher. Die Bemühungen besorgter Bürger, die die Gentechnologie gesetzlich regeln möchten, dürfte bei den Fachleuten höchstens noch ein müdes Lächeln hervorrufen. Es gibt kein Gebiet, das für sie noch tabu wäre, auch der Eingriff in die menschliche Erbmasse nicht.

Kürzlich stand in der Zeitung zu lesen, dass ein Berner Vorort endlich den Anschluss an die neue Zeit geschafft hat. Den etwa 25 Fernsehkanälen sind weitere 15 zugeschaltet worden. Die Tageszeitung «Der Bund» hat die Datenautobahn Internet zum «Mann» des Jahres erkoren. Weltweit sind dem «Netz der Netze» bereits 50 Mio. Benützer angeschlossen, damit «per Knopfdruck in den hintersten Winkeln des Emmentals dem Benutzer verraten wird, was australische Forscher gerade ausgebrütet haben, damit sich Kleinbetriebe mit minimsten Investitionen einen weltweiten Markt erschliessen können; damit die Distanzen zwar nicht ganz sterben, aber neu definiert werden».

Während wir im industrialisierten Westen den Götzen Machbarkeit anbeten, verhungern in der Dritten Welt täglich Hunderte von Kindern, sind in den Kriegsgebieten dieser Erde Tausende auf der Flucht. Während bei uns mit viel Geld ein einziges Menschenleben künstlich um Jahre verlängert wird, reicht es einem grossen Teil der Menschheit nicht einmal für sauberes Wasser.

Gentechnologie und Internet stehen für mich für Dinge, die wir «machen», weil sie machbar sind. Ich weiss, für diesen Satz wird mich die Mehrheit meiner Zeitgenossen lauthals auslachen. Aber als bäuerlich denkender Mensch versuche ich, die wirklichen Prioritäten nicht aus den Augen zu verlieren, und ich bin jederzeit bereit, mich darüber auf eine Wette einzulassen.

Man nehme den Bauern das Auto, das Fernsehen und den PC. Sie werden fortfahren, Weizen und Kartoffeln für sich und die übrige Bevölkerung zu pflanzen und ihre Tiere zu pflegen. Aber man nehme der Menschheit die Kartoffeln, den Reis und das saubere Wasser weg. Keine Information und keine Gentechnik werden ihr den Hunger und den Durst stillen. Um zu verstehen, dass die Lösung der grossen Probleme der Menschheit weder von den Gentechnologen noch von den Informatikern zu erwarten ist, braucht es weiter nichts als offene Augen, Ohren und Herzen und eine Portion gesunden Menschenverstandes.

Werner Scheidegger